

Stimmen Sie Ihren Strombedarf auf Sonne und Wind ab – und seien sie gewappnet für regelmäßige Enttäuschungen

geschrieben von Andreas Demmig | 2. Juli 2022

stopthesethings

Wetterabhängige Wind- und sonnenabhängige Solarenergie sind die Hauptursache für Australiens Strompreis- und Versorgungsdebakel. So viel ist für jeden offensichtlich, der sich die Mühe macht, über das Gelaber hinauszugehen, das von den MSM und den für die Katastrophe verantwortlichen Politikern verbreitet wird.

Woher kommt der Strom? – massiver Preisgegensatz

geschrieben von AR Göhring | 2. Juli 2022

von Rüdiger Stobbe

Der Höchstpreis für eine MWh Strom lag in der 38. Woche (Abbildung 1) bei 189,25 €, der niedrigste Preis bei -58,80 €. Dazwischen lagen 2 Tage.

Woher kommt der Strom? Sonnenstromerzeugung nicht befriedigend für Hochsommer

geschrieben von AR Göhring | 2. Juli 2022

von Rüdiger Stobbe

An drei Tagen der 34. Woche war die Windstromerzeugung – unerwartet? – schwach. Die Sonnenstromerzeugung war auch nicht befriedigend für

Hochsommerzeiten. Die Folge waren zum Teil sehr hohe Preise, die Deutschland für den Import fehlenden Stroms an seine Nachbarn bezahlen musste. Dafür waren die Exportpreise über die Mittagsspitze, wenn Deutschland einen Stromüberschuss erzeugte, niedrig. Was unsere Nachbarn gerne zu rentablen Preisdifferenzgeschäften nutzen.

Woher kommt der Strom? Windstromerzeugung unter zehn Prozent von gesamt

geschrieben von AR Göhring | 2. Juli 2022

von Rüdiger Stobbe

Wenn man vom Mittwoch absieht, lag die Windstromerzeugung der 32. Woche immer unter zehn Prozent der Gesamtstromerzeugung. Die Sonne hingegen schien meist recht ordentlich auf die Solarmodule. Es ist halt Sommer. Womit wir beim Winter-Sommer-Gefälle wären. Auch eine starke Sonnenstromerzeugung im Sommer kann die fehlende starke Windstromerzeugung des Winterhalbjahres nicht ersetzen. Um das zu erreichen, müssten noch Millionen Solarmodule installiert werden.

Woher kommt der Strom? Zusammenhang von starker Stromerzeugung durch erneuerbare Energieträger und niedrigen Exportpreisen

geschrieben von AR Göhring | 2. Juli 2022

von Rüdiger Stobbe

Der Strompreis der 31. Woche (Abbildung 2) liegt an einem Tag im negativen Bereich, an zwei Tagen tendiert er gegen Null. Abbildung 3 löst auf. Selbstverständlich ist der windstarke, aber bedarfsarme Sonntag der Tag, an dem der Strom der Mittagsspitze mit Bonus verschenkt werden muss. Am Dienstag und Mittwoch wird der Zusammenhang von starker Stromerzeugung mittels erneuerbarer Energieträger und niedrigen Exportpreisen offensichtlich.